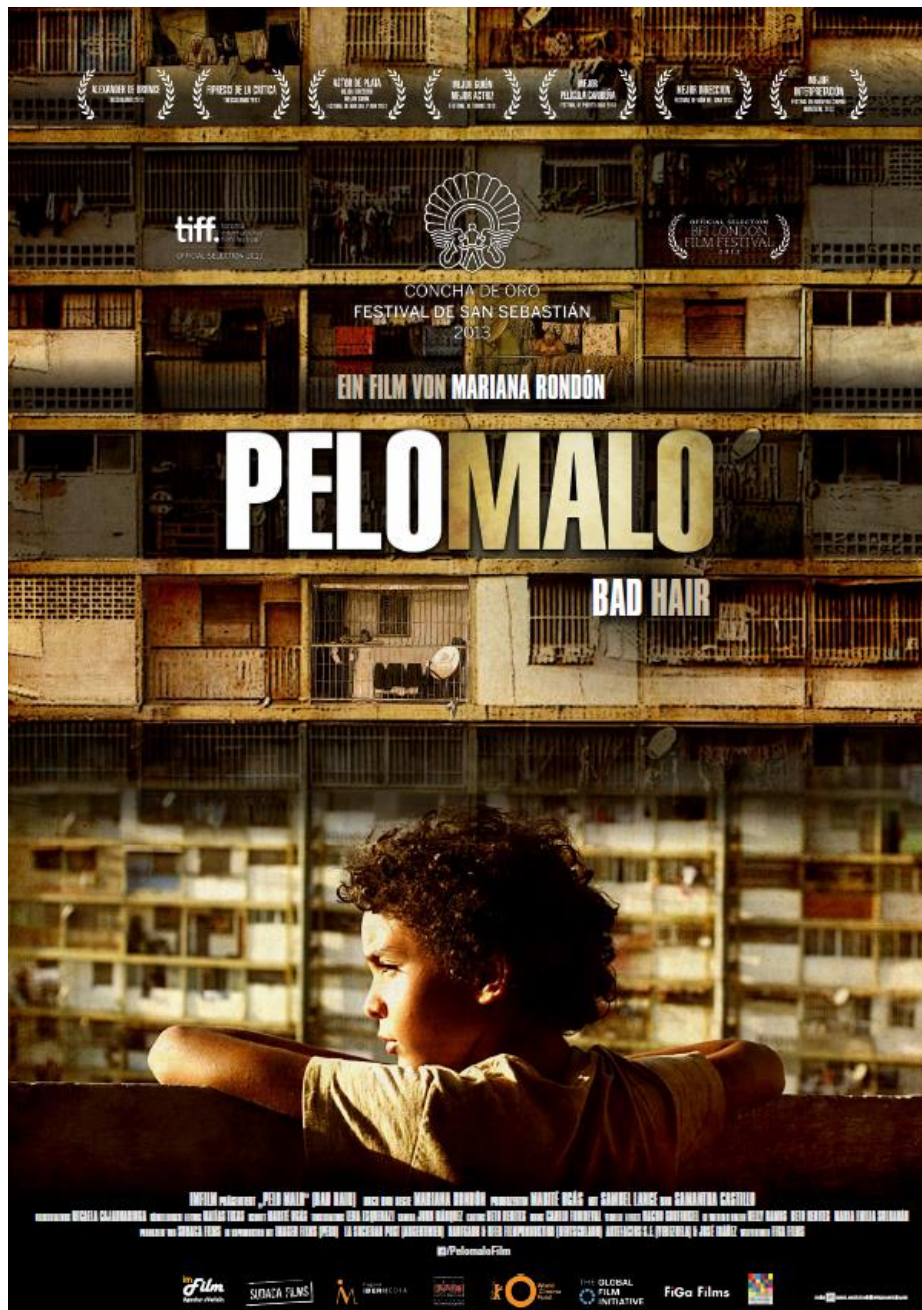


Kinostart: 31.03.2016  
(Original Spanisch mit deutschen Untertiteln)



Presse und Verleih

im  
**Film**

Agentur+Verleih

Palmaille 55  
22767 Hamburg  
T: +49 40 431 97 137  
F: +49 40 431 97 132  
[www.im-film.de](http://www.im-film.de)

[www.pelomalofilm.com](http://www.pelomalofilm.com) / [www.facebook.com/PelomaloFilm](https://www.facebook.com/PelomaloFilm)

*„Ich bin neun und habe krauses Haar.“*  
*„Ich bin dreißig und habe einen sonderbaren Sohn.“*  
*„Wenn ich es glätte, wird meine Mutter mich lieben.“*  
*„Wenn er so weiter macht, gebe ich ihn zu seiner Großmutter.“*  
*„Hoffentlich verlässt sie mich nicht.“*

### **Kurz-Inhalt**

Junior ist neun Jahre alt und hat krauses Haar, oder, wie er findet, doofe Haare. Für das Jahrbuch-Foto in der Schule möchte er sein Haar glätten, um auszusehen wie sein Lieblings-Popstar. Mit diesem Wunsch bringt er seine Mutter, eine junge, arbeitslose Witwe, gegen sich auf. Je dringender Juniors Wunsch wird, gut auszusehen, und seine Mutter dazu zu bringen, ihn zu lieben, desto mehr lehnt sie ihn ab. Bis er schließlich eine schmerzhaft Entscheidung trifft...



### **SYNOPSIS**

Der neunjährige Junior lebt mit seiner Mutter Marta und seinem Baby-Bruder in Caracas, Venezuela, in einem riesigen Hochhaus – einem Ort, an dem man ums Überleben kämpfen muss. Die Mutter hält die Familie nach dem Tod des Vaters notdürftig mit Putz-Jobs über Wasser, der tägliche Überlebenskampf lässt ihr keinen Raum für Hoffnungen oder Träume. Junior hingegen ist ganz anders – er ist ein Träumer, der es liebt zu singen und zu tanzen. Und der mit aller Macht für seinen größten Wunsch kämpft: Sein widerspenstiges, krauses Haar glätten zu lassen, um für das Jahrbuch-Foto in der Schule so auszusehen wie sein Lieblings-Popstar. Marta verliert schnell die Geduld mit Juniors Fixierung auf seine Haare. Zumal sie meint, darin ein Zeichen für Homosexualität zu erkennen, die sie auf keinen Fall akzeptieren will. Sie will, dass er ein Kämpfer und ein echter Mann wird. Aber Junior will nicht so werden wie seine Mutter und kämpft mit aller Kraft für das Jahrbuch-Foto von sich mit glatten Haaren. Damit seine Mutter ihn endlich so sieht und liebt wie er ist. Doch je mehr er für seinen Traum und um ihre Liebe kämpft, desto mehr lehnt Marta ihn ab. Seine Großmutter väterlicherseits wird Zeugin dieser Zurückweisung und bittet MARTA,

ihr den Jungen zu überlassen, damit er sich um sie kümmern kann. MARTA lehnt ab und versucht, die Besessenheit ihres Sohnes zu korrigieren, indem sie „ein Exempel statuier“: ein Moment der Unbarmherzigkeit, der als Lehre gedacht war. Von der Intoleranz seiner Mutter in die Enge getrieben, trifft Junior eine schmerzhaft Entscheidung...



### Über den Film

Dieses gleichermaßen harte und herzerwärmende Drama der Regisseurin Mariana Rondón zeichnet ein sehr realistisches Bild des harten Alltags in Caracas, weshalb der Film in Venezuela von Seiten der Regierungsfreundlichen stark angefeindet wurde. Er zeigt ganz wertfrei, aber mit beeindruckend emotionaler Ausdruckskraft, was der tägliche Überlebenskampf aus einem Menschen macht und wie schwer es diejenigen haben, die anders sind, die wie Junior trotz allem an ihren Träumen festhalten wollen. PELO MALO ist somit gleichermaßen ein dokumentarisch anmutendes Portrait von Mutter und Sohn im chaotischen Caracas, und gleichzeitig ein universelles Plädoyer für Toleranz – entgegen dem oft rassistischen und homophoben Alltag im Land. Damit können sich viele Menschen identifizieren, wie Regisseurin Mariana Rondón kürzlich bei einer Diskussion erzählte: "Ein gendersensibles Publikum sagt immer, es ist ein Film über Homophobie, während ein farbiges Publikum immer sagen wird, das ist ein Film über Rassismus".

Wie gefährlich der Alltag in Caracas ist, zeigt das traurige Beispiel von Julio Mendez, der den Kioskjungen Mario in PELO MALO spielte.

Der erst 17 Jahre alte Sportler und Schauspieler wurde im Mai vergangenen Jahres von einer Spezialeinheit der Polizei in einer Gruppe von weiteren Jugendlichen auf einem Parkplatz unter ungeklärten Umständen erschossen. Die Polizei ließ verlauten, die Gruppe habe einen Raubüberfall verüben wollen und das Feuer auf die Polizei eröffnet. Die genauen Umstände dieses tragischen Todes und ob Mendez überhaupt in das Geschehen involviert war, haben sich indes nicht eindeutig aufklären lassen.

## **Festivals**

PELO MALO lief bereits auf unzähligen Festivals weltweit (u.a. beim Toronto International Filmfestival und dem BFI London Filmfestival) und hat schon über 50 Preise gewonnen – nachfolgend eine Auswahl:

- "Concha de Oro" a la Mejor Película- Festival San Sebastián 2013
- "Astor de Plata" a la Mejor Dirección- Festival de Mar del Plata 2013
- "Astor de Plata" al Mejor Guión- Festival de Mar del Plata 2013 "Alexander de Bronce" premio especial del Jurado- Thessaloniki Grecia 2013
- "Premio Fipresci" de la Crítica Internacional- Thessaloniki- Grecia 2013
- "Mejor Guión- Festival de Torino, Italia 2013
- "Mejor Actriz- Festival de Torino, Italia 2013
- "Mejor Película Caribeña- Festival de Puerto Rico 2013
- "Gran Premio del Jurado" Rencontres Cinematographiques Cannes Hiver 2013
- "Mejor Dirección"- Festival de Viña del Mar, Chile 2013
- "Mejor Interpretación"- Festival du Nouveau Cinema Montreal, Canadá 2013
- "Mención del Jurado premio Sebastiane- colateral-Fest San Sebastián 2013
- "Mención del Jurado premio SIGNIS- colateral-Festival San Sebastián 2013
- "Premio Holden al Mejor Guión"- colateral- Festival de Torino, Italia 2013
- "Premio del Público La Stampa"- colateral-Festival de Torino, Italia 2013
- "Mención del Jurado" Festival de la Habana, Cuba 2013
- Premio Signis- Festival de Santo Domingo 2014
- Mejor Actriz- Samantha Castillo - festival Cine Mérida- Venezuela, 2014
- Mejor Actor de Reparto- Beto Benites- festival Cine Mérida- Venezuela, 2014
- Premio Especial del Jurado- festival Cine Mérida- Venezuela, 2014
- Premio de la Prensa- festival Cine Mérida- Venezuela, 2014
- Freedom Award, OUTFEST Los Angeles, USA, 2014
- Mejor Largometraje Ficción- Festival ELCO Oriente- Venezuela 2014
- Mejor Dirección- Festival ELCO Oriente- Venezuela 2014
- Mejor Sonido- Festival ELCO Oriente- Venezuela 2014
- Mejor Actriz Samantha Castillo- Festival ELCO Oriente- Venezuela 2014
- Mejor Actriz Reparto Nelly Ramos- Festival ELCO Oriente- Venezuela 2014
- Actriz Reparto Mención Maria Emilia Sulbarán- Festival ELCO Oriente- 2014
- Mención Especial - Festival MICGenero México 2014
- Mejor Film Internacional- Jagram Film Festival India 2014
- Premio INCAA TV Unasur- Argentina 2014
- Actriz Revelación Samantha Castillo- Unasur- Argentina 2014
- Mejor Guión- Unasur- Argentina 2014
- Mejor Guión. Premio Argentores. Festival Cine las Alturas, Argentina 2014
- Mejor Película por la Crítica. Fest cinema d'auteur Rabat 2014
- Mejor Actriz Samantha Castillos- Fest cinema Rabat 2014

## **Presse-Zitate**

*„Dieser Film hat mein Herz in tausend Stücke gerissen“*

**CBC Radio, Toronto**

*„Ein beeindruckendes Drama von großer Ausdruckskraft“*

**Variety**

*"In Pelo Malo gibt es keinen Platz für die Schwachen"*

**Página 12**

*"Geschickte Balance zwischen Härte und Sensibilität"*

**The Hollywood Reporter**



## Pressematerial

inkl. Trailer steht zum download bereit unter: <http://www.im-film.de/index.php?id=74>



### Crew und technische Daten

Buch und Regie: Mariana Rondón

Produziert von: Marité Ugás

Darsteller: Samuel Lange als JUNIOR & Samantha Castillo als MARTA

Kamera: Micaela Cajahuaringa

Szenenbild: Matías Tikas

Schnitt: Marité Ugás

Ton: Lena Esquenazi

Fotografie: John Márquez

Besetzung: Beto Benites

Musik: Camilo Froideval

Visuelle Effekte: Nacho Gorfinkiel

Mit: Nelly Ramos / Beto Benites / Maria Emilia Sulbarán

Produziert von SUDACA FILMS

in Koproduktion mit Imagen Latina (Peru),

HANFGARN & UFER Filmproduktion (Deutschland),

La Sociedad Post (Argentinien),

Artefactos S.F.(Venezuela) & José Ibáñez

Mit Unterstützung des Centro Nac Autónomo de Cinematografía CNAC (Venezuela) -

Programa IBERMEDIA - World Cinema Fund - Berlinale (Deutschland) - Global Film

Initiative (USA)

93 Minuten – 1.1:85 – DCP 5.1 & 35 mm Dolby Digital

### **Anmerkungen der Regisseurin**

Zu den ersten Bildern, die mir für diesen Film erschienen, gehörte ein riesiger Wohnblock mit den vielen Tausend Geschichten, die sich hinter seinen Mauern zutragen: Hitze, Nacktheit, Unsicherheit, Zerbrechlichkeit, Sinnlichkeit, Sex, Gewalt, Familie, Mutter, Kind. Die kleinen, intimen Geschichten, die ich mir ausmalte, wurden zusehends komplexer, und so entstanden meine Figuren.



Es sind ohnmächtige Charaktere. Verletzte und verletzende Erwachsene und Kinder, die zu verletzen lernen. Marta, die Mutter, ist auf Überleben getrimmt und lehrt ihren Sohn Junior, genau wie sie zu überleben, mittellos und unfrei. Doch Junior ist anders, er kämpft mit vollem Einsatz für seine Sehnsucht: sein Haar zu glätten und sich wie ein Popstar zu kleiden für ein Foto, das er seiner Mutter schenken will, ein Foto, das ihn so zeigen würde, wie er gern gesehen werden möchte.

Junior durchläuft eine schwierige Initiation ins Leben, die von der Unduldsamkeit seiner Mutter gekennzeichnet ist. Überzeugt von der sexuellen Ambiguität ihres Sohnes, nörgelt sie beständig an ihm herum. Junior begreift ihren Zorn nicht, bemüht sich jedoch, sie zu beruhigen, und sei es um den Preis seiner Sehnsucht.

Auch Caracas ist beiden eine feindselige Umgebung, eine Stadt urbaner, politischer und familiärer Gewalt. Träume eingekapselt in Wohnblocks - dem Ergebnis von Le Corbusiers Projekt der „utopischen Stadt“ Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts -, aus denen gewaltige senkrechte Höllen wurden. Meine Figuren sind alltäglich von Bezügen umgeben, die darin versagen, sie einzubeziehen. Die Mauern sind nun Projektionsfläche für Machtdarstellung, sind ideologische Aussagen, bieten eine Ikonografie, die mit politischem Messianismus und Schönheitswettbewerben abspeist. Sie sind leere Vorbilder, die darauf hinauslaufen, meine Figuren auf ihre Hoffnungslosigkeit zurückzuführen.

### **Mariana Rondón über das Schreiben**

Mir liegt daran, von ohnmächtigen Figuren zu erzählen, denen die Mittel für ein emotionales Überleben fehlen. Ich ging davon aus, eine Mutterliebe infrage zu stellen. Ist sie Sache des Instinkts oder bedingungslose Pflicht? Gefühl ist keine Pflicht. Einmal sah ich jemand sterben, weil seine Mutter ihn nicht liebte. Er war tödlich verletzt. Allem voran wollte ich über diese Wunde sprechen. Eine von Liebe geschlagene, von Intoleranz verursachte Wunde.

Überdies wollte ich von Intoleranz in einem sozialen Umfeld sprechen, das von Dogmas durchsetzt ist, die das Andere ausgrenzen, wo sich öffentliche Angelegenheiten in das Privatleben seiner Bewohner fortsetzen und ihre sozialen, politischen oder sexuellen Verschiedenheiten betonen.

Außerdem wollte ich eine Bedingung untersuchen, die gegenwärtig zur Konstanten in dieser Gesellschaft wird: das Matriarchat. Die Abwesenheit des Vaters. JUNIORS Vater wurde ein Gewaltopfer. Junior ist Zeuge der Machtspiele zwischen Mutter und Großmutter, für die er den Vorwand abgibt. Eine Großmutter väterlicherseits, die ihn nur aus eigener Bequemlichkeit heraus will. Zwar scheint sich Junior von ihr einnehmen zu lassen, doch sein Verlangen nach der Liebe seiner Mutter überwiegt.

PELO MALO (Bad Hair) ist die intime Geschichte der Initiation eines Neunjährigen ins Leben. Eines Jungen, der noch spielt, dies aber mit alltäglichem Schrecken.



### **Mariana Rondón über die Darsteller**

Seit sich Samuel und Samantha zum ersten Mal trafen, konnten sie einander gut leiden. Ich brauchte Intimität und Freundschaft zwischen ihnen, da sie unverzichtbar sind zur Erschaffung von Figuren, die inmitten von Konflikt und Gewalt leben.

Samuel war der Erste, der für die Rolle des Junior vorsprach. Drei Monate lang kämpfte er gegen viele andere Kinder, um die Rolle zu behalten. Mit der Zeit wurde er selbstbewusster und wuchs als Darsteller. An Samantha beeindruckte mich ihre Energie

am meisten. Meine Aufgabe war es, diese Energie zu kanalisieren. Ich bin dafür dankbar, wie sie mir vertraute und sich ganz der Arbeit im Augenblick hingab, in dem ich sie als Regisseurin führte und Szene für Szene improvisierte, ohne ihr das Drehbuch zu zeigen. Tatsächlich hat keiner der Darsteller das Drehbuch je zu Gesicht bekommen.

Vor jedem Dreh wurde viel geprobt. Wir knüpften Bande, teilten Erfahrungen miteinander. Immer wieder kehrten wir zu den Beziehungen zurück, wandelten und verdichteten sie, bis wir jenen Wohlfühlbereich für die Darsteller erschlossen hatten, in dem sie nach all der Improvisation ihre eigenen kleinen Wahrheiten fanden. Vor allem aber hatten wir eine Menge Spaß.

### **Über die Regisseurin Mariana Rondón**

Regisseurin, Drehbuchautorin, bildende Künstlerin. Geboren in Barquisimeto, Venezuela. Nach dem Studiengang Animationsfilm in Paris Mitglied der ersten Abschlussklasse der Filmschule EICTV, Kuba. Ihr Kurzfilm „STREET 22“ erhielt 22 internationale Auszeichnungen. Ihr erster Langfilm „AT MIDNIGHT AND A HALF“ (2000) - in Ko-Regie mit Marité Ugás - erhielt 5 „Opera Prima“-Preise und lief auf über 40 internationalen Filmfestivals. Ihr letzter Langfilm „POSTCARDS FROM LENINGRAD“ (2007) erhielt 23 internationale Auszeichnungen, darunter den FIPRESCI in Kerala, den Grand Prix in Biarritz und den Revelation Jury Award beim Sao Paulo Festival.

Im Bereich plastische Kunst wurde ihre Roboterinstallation „YOU CAME WITH THE BREEZE“ (Preis der Fundación Telefónica) in Caracas, Mexico City, Puebla, Gijón, Lima, Santiago und Peking (im Rahmen des Olympics Cultural Project 2008) gezeigt. Derzeit arbeitet sie an der interaktiven Installation „SUPERBLOQUES.“



### **Über die Produktionsfirma Sudaca Films**

von Mariana Rondón und Marité Ugás gegründete unabhängige Filmgesellschaft mit dem Ziel, Autorenfilme mit weltweiter Vermarktungsfähigkeit zu produzieren. Beide sind sowohl Regisseurinnen und Drehbuchautorinnen und wechseln sich in der Produzentinnenrolle von Projekt zu Projekt ab.



Ihr jüngster Film „THE KID WHO LIES“ (Marité Ugás, 2011) hatte seine Premiere auf der Berlinale - Generation 2011 und errang internationale Auszeichnungen. Überdies war er 2011 ein Riesenerfolg an den Kinokassen in Venezuela.

Ihre Produktionen erhielten Unterstützung von Stiftungen, darunter: World Cinema Fund - Berlinale, Deutschland; Global Film Initiative, USA; Hubert Bals Fund, Niederlande; Fonds Sud Cinema, Frankreich; EZEF, Deutschland. Ebenso von Filminstitutionen und Verbänden wie CNAC, Venezuela, Conacine, Peru, und IBERMEDIA. Gegenwärtig bereiten sie ein neues Vorhaben mit dem Titel „HUAQUERO“ vor.

### **Über die deutschen Ko-Produzenten Hanfgarn & Ufer**

Die Produktionsfirma HANFGARN & UFER in Berlin und Hamburg existiert seit fast 25 Jahren und produziert preisgekrönte Dokumentar- und Spielfilme. Neben eigenen Produktionen war sie in den vergangenen Jahren an zahlreichen internationalen Koproduktionen beteiligt, insbesondere mit lateinamerikanischen Partnern. CARNE DE PERRO, ein Film des chilenischen Regisseurs Fernando Guzzoni, gewann 2012 den begehrten, hochdotierten Young Directors Preis des Filmfestivals in San Sebastian - ein Jahr bevor PELO MALO 2013 dort den Hauptpreis Concha de Oro errang. Eine andere Koproduktion, CAMINO A LA PAZ des argentinischen Regisseurs Francesco Varone, erlebt nach zahlreichen Festivalerfolgen gerade ihren Kinostart in Lateinamerika und soll im Herbst 2016 in Deutschland ins Kino kommen.

### **Über den Verleih imFilm**

imFilm Agentur + Verleih wurde 2004 von Inka Milke in Hamburg gegründet, und ist seitdem in zwei Bereichen aktiv:

Der Agentur-Bereich übernimmt die Vermarktung von Filmen, d.h. die Pressearbeit, das Zielgruppen-Marketing, Kooperations-Marketing und die Vermittlung von Auswertungspartnern. Zudem werden Konzeption und Durchführung von Kino-Events sowie Lektorate angeboten.

Als Verleih hat sich imFilm auf die Herausbringung von besonderen Filmen und alternativem Content spezialisiert. Egal ob Dokumentar- oder Spielfilm – uns ist wichtig, dass das Thema uns berührt, und dass der Film eine klare Zielgruppe hat. Das Auswertungskonzept richtet sich immer ganz individuell nach dem jeweiligen Film; z.B. bei sehr speziellen Zielgruppen-Filmen führen wir statt eines Kinostarts oft lieber maßgeschneiderte Kinotouren durch.

Ein weiteres festes Standbein ist der Verleih von alternativem Content – speziell die Reisefilm-Reihe Golden Globe ist seit 2007 mit jährlich ca. 10 neuen Titeln fester Bestandteil des Verleihprogramms.